

Konfirmation - Palmsonntag, 29. März 2026

“Mit Jesus im Boot”

Was auch kommt, - mit ihm kommen wir durch.



© Christine Schreiber: Graphikbureau Floß

**³⁵ Am Abend dieses Tages sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wir wollen ans andere Ufer fahren.«
³⁶ Sie ließen die Volksmenge zurück und fuhren mit dem Boot los, in dem er saß. Auch andere Boote fuhren mit.
³⁷ Da kam ein starker Sturm auf. Die Wellen schlugen ins Boot hinein, sodass es schon volllief. ³⁸ Jesus schlief hinten im Boot auf einem Kissen. Seine Jünger weckten ihn und riefen: »Lehrer! Macht es dir nichts aus, dass wir untergehen?« ³⁹ Jesus stand auf, bedrohte den Wind und sagte zum See: »Werde ruhig! Sei still!« Da legte sich der Wind, und es wurde ganz still. ⁴⁰ Jesus fragte die Jünger: »Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr immer noch keinen Glauben?« ⁴¹ Aber die Jünger überkam große Furcht. Sie fragten sich: »Wer ist er eigentlich? Sogar der Wind und die Wellen gehorchen ihm!«**

Markus 4,35-41 (nach BasisBibel)

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
liebe Festgemeinde,

wir haben die Lesung aus dem Evangelium gehört: Die Geschichte von den Freunden, die mit Jesus im Boot in einen fürchterlichen Sturm geraten sind. Diese Geschichte ist für mich mit einem 5-jährigen Mädchen verbunden. Ihr Name: Vanessa. Sie lag in der Kinderklinik mit einer schlimmen Diagnose.

Eines Abends war der Klinikseelsorger bei ihr. Es ging ihr nicht gut. Aber sie wünschte sich eine Geschichte. Er las ihr aus der Kinderbibel diese Geschichte vor. Er wollte gerade einen heftigen Sturm aufziehen lassen, so einen richtigen Orkan, dunkle Wolken, heftiger Wind, schwere Regentropfen, besorgte Blicke, das ganze Programm, - da war Vanessa eingeschlafen.

Am nächsten Tag berichtete ihre Mutter, was Vanessa erzählt hatte: Der Pfarrer sei da gewesen und habe ihr eine Geschichte aus der Bibel vorgelesen. *“O Mama, stell dir vor, und dann bin ich mit Jesus im Boot eingeschlafen.”* Was für eine Predigt, dachte ich: ein fünfjähriges Kind, schwer krank, ans Bett gefesselt, blitzgescheit und willensstark, “mitten im Sturm” könnten wir sagen. Und in was für einem Sturm! Und dann das: *“Stell dir vor, ich bin mit Jesus im Boot eingeschlafen!”*

Ich möchte mit euch ein paar Minuten diese Geschichte anschauen, wie einen Film bei Netflix, Szene für Szene. Es sind genau fünf Episoden auf dem Weg des Glaubens. In der Bibel folgt eine auf die andere. In unserem Leben kommen wir vielleicht mehrfach an dieser oder jener Stelle vorbei - und an mancher vielleicht gar nicht.

Film ab. Kapitel 1:
Jesu sitzt mit seinen Freunden im Boot.



© Christine Schreiber: Graphikbureau Floß

Es ist ein schöner Tag. Es ist warm, die Sonne scheint, die Stimmung ist gut. Mit Jesus in einem Boot. Wir sagen das ja manchmal, wenn Menschen eine Schicksalsgemeinschaft bilden: "Wir sitzen alle im selben Boot". Bootsgemeinschaft, Lebensgemeinschaft.

Stopp: Der Film hält an. Eine erste Episode im Glauben. Glauben heißt: Wir sind ins Boot gestiegen, in das Boot, in dem Jesus mit anderen schon unterwegs ist. Wir hatten von Jesus gehört, vielleicht zu Hause, Schule, Konfi-Zeit, in unseren Gottesdiensten, auf Konfi-Castle.

Und wir sagten irgendwann: Ich bin dabei. Ich fahre mit. Ich glaube mit. Ich rudere mit. Und die Fahrt ist schön. Wir genießen es: Gemeinschaft, Jesus im Boot. Da ist es gar nicht so schwer zu glauben! Gott ist Liebe. Er segnet uns. Wir lernen seine Gebote kennen. Wir beten. Wir erleben KonfiCastle. Wir trauen ihm zu, unser Leben auf gutem Kurs zu steuern.

Film ab. Kapitel 2: **Ein Sturm.**



© Christine Schreiber: Graphikbureau Floß

Das Boot wird hin- und her-geworfen. Runter geht's und wieder rauf. Die Freunde sind erfahrene Fischer, aber jetzt wird ihnen angst und bange. Ihnen war nicht klar gewesen, dass zu dieser Bootstour mit Jesus solche Stürme gehören. Jede Welle spült etwas Zuversicht und Lebensmut über Bord.

Stopp: Der Film hält an. Kennen wir das? Obwohl wir uns doch auf Gott verlassen haben! Niederlagen im Beruf, Enttäuschungen in der Liebe. Wo war da der Segen, der uns zugesprochen wurde? Und es ist ja nicht nur das Persönliche. Der Orkan im Weltgeschehen bläst uns an: die tiefe Friedlosigkeit und Ungerechtigkeit. Und jetzt? Dennoch glauben? Trotz allem der Güte Gottes vertrauen? Auf Gottes Hilfe warten? - Auch das ist eine Station auf dem Weg des Glaubens: wenn sich der Glaube und das Wirkliche so hart aneinander stoßen.

Film ab. Kapitel 3: **Jesus schläft.**



© Christine Schreiber: Graphikbureau Floß

Das ist der eigentliche Tiefpunkt. In jeder Kinderbibel wird dieses Detail so liebevoll illustriert: Hinten im Boot liegt Jesus. Um ihn herum tobt ein Orkan. Und er schläft. Nichts bringt ihn aus der Ruhe. Bis sie ihn wachrütteln. Dann ist er wach, halbwegs. Und sie machen ihm heftigste Vorwürfe: Sag mal, ist dir eigentlich egal, ob wir hier zu Grunde gehen?

Stopp: Der Film hält an. Auch in dieser Klage meldet sich der Glaube zu Wort. Vielleicht der enttäuschte Glaube. Der Glaube, dessen Gebete wieder und wieder kein Gehör fanden. Der Glaube, der fast verzweifelt, weil es einfach nicht besser, sondern immer nur schlimmer wird. Da sitzen wir in einem Boot. Das bleibt keinem erspart.

Dabei hatten sie Jesus doch zugehört: seinen Worten von Gottes Güte, seinem Traum vom Reich Gottes, in dem alles

wieder gut ist, seiner Zusage von der Liebe Gottes, für den jedes kleine Menschenkind wichtig ist. All das Große. Diese Hoffnung, vereint die Crew im Boot. - Aber dann das: Ein Jesus, dem anscheinend nicht ein Deut an uns liegt?

Aber die Pointe heißt: Die Bootsgemeinschaft muss da durch. - Auch das sind Episoden in unserer Glaubensgeschichte. Auch das teilen wir: Das klagende Gebet, das immer noch Gebet ist: Herr, kümmerst es dich gar nicht? In der Bibel ist das nicht das Gegenteil von Glauben, es ist immer noch Glaube: Glaube im Widerspruch, in der Klage, im Aufbegehren, Glaube aufgebracht und motzig.

Film ab. Kapitel 4: **Jesus besiegt den Sturm.**



© Christine Schreiber: Graphikbureau Floß

“Klappe halten!” ruft er dem Sturm zu. - und es wird ruhig. Und das ist ganz großes Kino. Das nennt man dann wohl “Power”. Man darf spekulieren, ob das ein Plädoyer für unfreundliche Gebete ist, denn Jesus reagiert ja, nachdem die Jünger sich lautstark beschwert haben. Und statt einer roten Karte gibt es Hilfe von dem, der es kann.

Film stop: Auch das gibt es im Glauben. Gott sei Dank. Das will ich auch nicht vergessen: Ein Sturm im Leben hat sich gelegt, als wir schon gar nicht mehr damit rechneten. Ein flehentliches Gebet wurde erhört. Eine Krankheit wurde besiegt. Eine Beziehung gerettet. Nach einer Enttäuschung kam der Erfolg zurück. Nach einer Trennung ging das Leben doch weiter, mutig und gar nicht so schlecht. Der Draht zum Kind schien gerissen und wurde doch wieder geflickt. Oder mit Karat gesprochen: *"Sieben Mal wirst du die Asche sein, aber einmal auch der helle Schein."* Die Älteren werden sich erinnern. *"Über sieben Brücken"* und so. Auch im Glauben. Auch im Boot mit Jesus. Weder gehen wir da von Sieg zu Sieg. Das glauben die Schwärmer. Noch warten wir immer vergeblich auf Gottes Eingreifen. Das glauben die Skeptiker. Die Freunde im Boot kennen beides!

Und zum letzten Mal: Film ab. Kapitel 5:
Die Freunde kriegen einen echten Gottesschrecken.



© Christine Schreiber: Graphikbureau Floß

Sie fallen auf die Knie. "Wer bist du eigentlich, Jesus?!", - als hätten sie ihn bisher noch gar nicht richtig gekannt. Was war der Sturm im Vergleich zu dem, der ihm mit einem Wort Einhalt gebot! Und Jesus? Jetzt redet er. Er spricht herausfordernd. Er sagt seinen Freunden, dass ihre Furcht nichts als Misstrauen war. Und dass dieses Misstrauen unnötig war. Sie hätten nicht in Panik verfallen müssen. Nicht mit Jesus im Boot. Sie hätten sozusagen mit Jesus im Boot schlafen können, geborgen, sicher, auch im Unwetter. Sie sollen daraus lernen - für den nächsten Sturm!

Die Story endet hier. Eine Antwort der Freunde ist nicht bekannt. Vielleicht haben sie geschwiegen. Das wäre keine schlechte Antwort.

Zum letzten Mal halten wir den Film an:

Das alles ist Glaube. Einfacher ist es nicht zu haben. So ist das, wenn wir mit Jesus und seinen Freunden im Boot sitzen: Vieles war schön, lief gut. Aber auch das ist Glaube: Es kamen Stürme. Auch das ist Glaube: Plötzlich spült das Unwetter unser ganzes Vertrauen weg. Auch das ist Glaube: Unser Gebet scheint am Himmel abzuprallen. Aber auch das ist Glaube: An Gottes Tür rütteln, als wäre er schlafen gegangen. Aber auch das ist Glaube: Erleben, wie der Himmel eingreift und vieles zum Guten wendet. Auch das ist Glaube: Unsere Erfahrungen ernst nehmen und neu Vertrauen wagen.

Alles zusammen ist Glaube. Und irgendwo steht da wohl jeder und jede von uns. Und alle zusammen sitzen wir in einem Boot, - die, denen es gerade gut geht im Glauben, und die, die sich fragen, ob sie hier noch richtig sind. "Mit Jesus im Boot", wie Vanessa, die kleine Patientin, die mit Jesus im Boot schlief, ganz geborgen und im Frieden. - Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahrt eure Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn. - Amen.